



## Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft

2. Quartal 2018, publiziert am 07.09.2018

# Mehr Bananen und Tomaten, weniger Fleisch und Milch

**Schweizer Haushalte geben immer weniger Geld für Nahrungsmittel aus. Gemäss den neusten Angaben der Haushaltsbudgeterhebung des Bundesamtes für Statistik BfS aus dem Jahr 2015 wendeten Schweizer Haushalte durchschnittlich 5,7 % (571 CHF) ihres monatlichen Bruttoeinkommens für Lebensmittel auf (ohne Ausserhaus-Konsum). Im Jahr 2010 belief sich dieser Anteil noch auf 6,2 % (599 CHF). Von den Ausgaben für Lebensmittel entfallen rund zwei Drittel auf Frischprodukte. Wie hoch sind diese Ausgaben aktuell für Familien und welche Frischprodukte werden dabei am meisten nachgefragt?**

Um diese Fragen zu beantworten, wurde im Konsumentenpanel von Nielsen die Einkäufe von Haushalten mit 2 Kindern analysiert. Im Gegensatz zur Haushaltsbudgeterhebung des BfS, in welchem die neusten verfügbaren Daten aus dem Jahr 2015 stammen, liegen im Nielsen Konsumentenpanel aktuelle Zahlen der vergangenen drei rollierenden Jahre vor (eine kurze Erläuterung zum Konsumentenpanel von Nielsen findet sich am Ende des Beitrags).

### Monatliche Ausgaben von 290 CHF für Frischprodukte

Im Zeitraum Juni 2017 bis Mai 2018 (rollierendes Jahr mit 52



Wochen) beliefen sich die effektiven Ausgaben für Milchprodukte, Früchte, Fleisch, Fisch und Gemüse eines Haushalts mit zwei Kindern gemäss Nielsen auf rund 290 CHF pro Monat (frische Backwaren, Eier und Frischconvenience sind nicht Teil des dem BLW zur Verfügung stehenden Datensets). Für Fleisch und Fisch wurden mit 137 CHF pro Monat am meisten Geld ausgegeben. Die Ausgaben für Molkeprodukte machten 82 CHF und jene für Gemüse (inkl. Kartoffeln) 39 CHF pro Monat aus. Mit 32 CHF monatlich wurde am we-

### Markt aktuell

**Milch und Milchprodukte:** Steigende Preise in der EU ([Seite 5](#))

**Fleisch und Fleischprodukte:** Produzentenpreise konstant oder sinkend, mehr Rindfleisch produziert ([Seite 6](#))

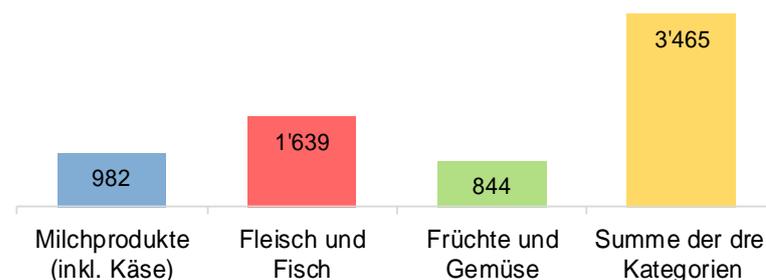
**Eier:** Inlandproduktion wächst, Importe gehen zurück ([Seite 7](#))

**Früchte und Gemüse:** Neue Ernte bei Äpfeln klein, bei Karotten gross ([Seite 8](#))

### Inhalt

Agrarrohstoffpreis-Index .....	<a href="#">4</a>
Viehbestand.....	<a href="#">4</a>
Milch und Milchprodukte .....	<a href="#">5</a>
Fleisch .....	<a href="#">6</a>
Eier .....	<a href="#">7</a>
Früchte und Gemüse.....	<a href="#">7</a>
Getreide, Futtermittel.....	<a href="#">9</a>
Abonnemente .....	<a href="#">10</a>

### Einkaufswert in CHF der wichtigsten Frischprodukte pro 52 Wochen HH mit 2 Kindern



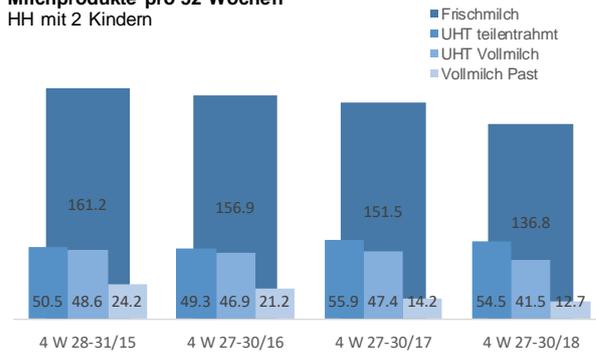
Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Def. BLW

nigsten Geld für Früchte ausgegeben. Im Vergleich dazu belieben sich die Ausgaben gemäss BfS Haushaltsbudgeterhebung 2015 für die vergleichbaren Produktkategorien umgerechnet auf rund 370 CHF pro Monat für den Durchschnitt aller Haushalte. Ein akkurater Vergleich zwischen

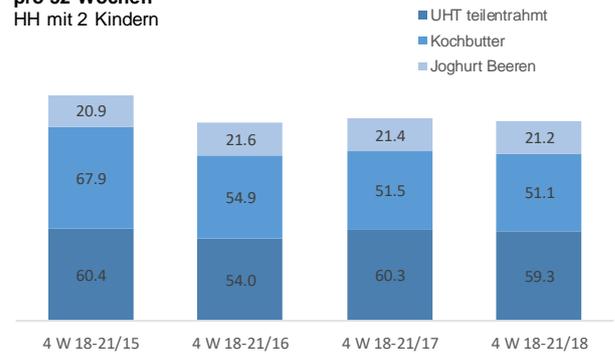
den zwei Quellen ist nicht direkt möglich, da die Erhebungsweise sowie die Produktkategorien ungleich sind (z.B. Nielsen-Daten werden gescannt erfasst, beim BfS werden die Daten über ein Formular erhoben). Bei beiden Erhebungen lässt sich jedoch ein

rückläufiger Ausgabetrend ausmachen. Dieser Rückgang lässt sich mit einer Umlagerung der Haushaltsausgaben hin zu mehr Ausserhaus-Konsum und Convenience-Produkten erklären, was mit den geänderten Lebensformen von heute zusammenhängt (z.B. Zeit, Mobilität).

**Einkaufsmenge in kg der wichtigsten Milchprodukte pro 52 Wochen**  
HH mit 2 Kindern



**Einkaufswert der wichtigsten Milchprodukte pro 52 Wochen**  
HH mit 2 Kindern



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen, Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Def. BLW

**Rückläufige Nachfrage nach Frischmilch und Frischfleisch**

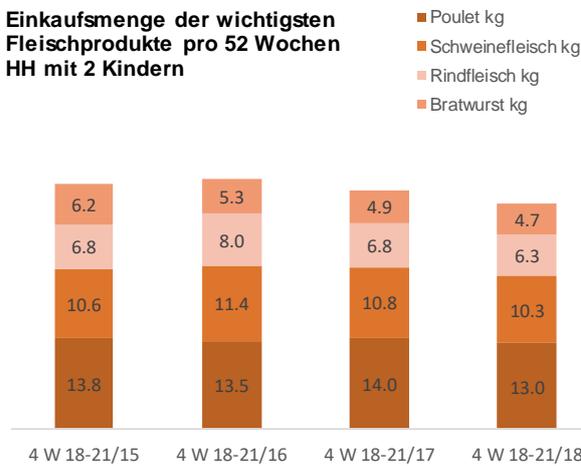
Interessant ist neben der Betrachtung der wertmässigen Entwicklung auch jene der Mengen. Bezogen auf den Mengenabsatz ist Frischmilch das mit Abstand wichtigste Frischprodukt bei Haushalten mit 2 Kindern. Dabei wurde von Juni 2017 bis Mai 2018 am meisten teilentrahmte UHT-Milch eingekauft (insgesamt 54.5 Liter in 52 Wochen). Gegenüber dem selben Betrachtungszeitraum im Vorjahr (Juni 2016 bis Mai 2017) sank die

Nachfrage nach teilentrahmter UHT Milch um 2,5 %. Frischmilch insgesamt verzeichnete einen Konsumrückgang von 9,7 %. Diese Entwicklung bei der Frischmilchnachfrage zeigt sich gleichermassen im stark rückläufigen Pro-Kopf-Konsum, welcher in den letzten 4 Jahren Minus 9,9 % betrug (Quelle Agristat). Des Weiteren werden bei Milchprodukten am häufigsten Beerenjoghurts (5.1 kg) und Kochbutter (4.6 kg) nachgefragt. Bezogen auf den Wert ist die Kochbutter mit rund 51 CHF pro Jahr ähnlich

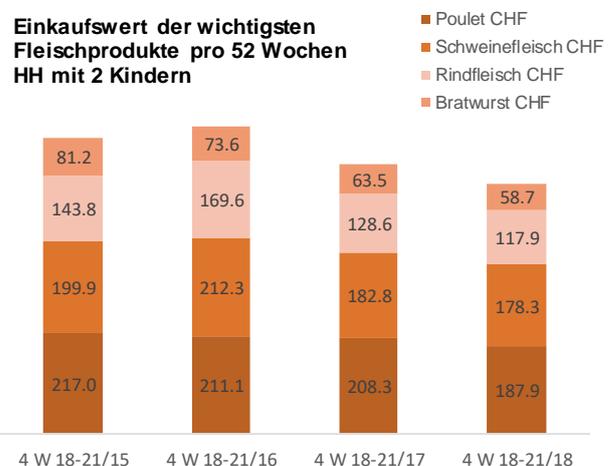
bedeutsam wie teilentrahmte UHT Milch mit rund 60 CHF jährlich. Insgesamt hat der Einkaufswert der meistgekauften Milchprodukte mit Ausnahme bei Beerenjoghurts abgenommen.

Beim Frischfleisch wird von einem Haushalt mit 2 Kindern am meisten Pouletfleisch (13 kg) gekauft. Schweinefleisch folgt mit 10,3 kg und Rindfleisch mit 6,3 kg. Bratwurst war mit 8.8 kg das beliebteste Fleischverarbeitungs-

**Einkaufsmenge der wichtigsten Fleischprodukte pro 52 Wochen**  
HH mit 2 Kindern



**Einkaufswert der wichtigsten Fleischprodukte pro 52 Wochen**  
HH mit 2 Kindern



Quelle: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Definition BLW

tungsprodukt. Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Rückgang des Fleischkonsums von rund 6 %. Wertmässig wurden von Juni 2017 bis Mai 2018 rund 188 CHF für Poulet-, 178 CHF für Schweine- und 118 CHF für Rindfleisch ausgegeben. Auffällig ist beim Fleisch der grosse wertmässige Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode (Poulet -16%, Schwein -12%, und Rind -22%). Dies lässt sich möglicherweise mit hoher Aktionsaktivität im Detailhandel sowie Einkaufstourismus erklären.

### Weniger Kartoffeln

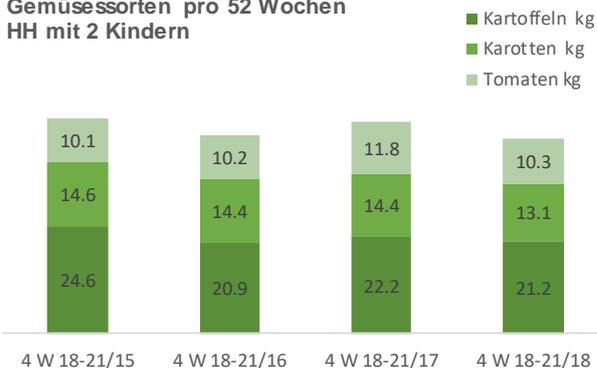
Bei Früchten und Gemüsen zeigt sich ein gegensätzliches Bild im Einkaufsverhalten von Haushalten mit 2 Kindern. Die wichtigsten Produkte sind Kartoffeln mit 21.2 kg, Äpfel mit 16.6 kg, Bananen mit 15 kg, Karotten mit 13.1 kg sowie Tomaten mit 10.3 kg. Erdbeeren zählen zwar mengenmässig (2.9 kg) nicht zu den wichtigsten Produkten, jedoch hinsichtlich ihrem Verkaufswert. Die Analyse zeigt, dass die Nachfrage nach Kartoffeln und Karotten gegenüber der Vorjahresperiode Juni 2016 bis Mai 2017 deutlich um 16 % respektive 11 % abgenommen hat. Tomaten hingegen haben mit einer

Zunahme von 2 % leichtzugelegt. Bei Früchten hat die Nachfrage von Bananen (+ 17 %) und Erdbeeren (+ 26 %) gegenüber der Vorjahresperiode deutlich zugenommen, jene von Äpfeln ist starken Schwankungen unterworfen.

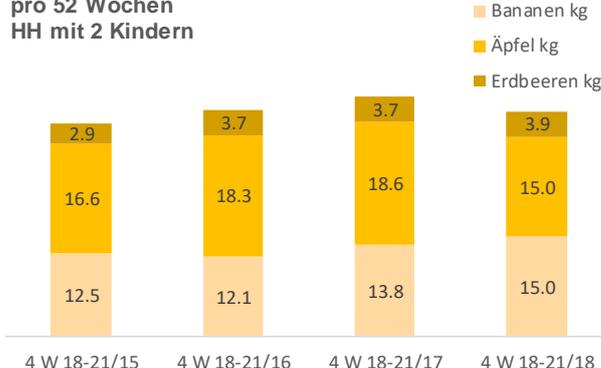
### Bananen werden am häufigsten eingekauft

In den vergangenen 52 Wochen des Betrachtungszeitraums (Juni 17- Mai 18) gingen Haushalte mit 2 Kindern am häufigsten wegen Bananen (18.9 Einkaufsakte) einkaufen, gefolgt von Poulet- (17.1) und Schweinefleisch (15.9) sowie Tomaten (15.7).

Einkaufsmenge der wichtigsten Gemüsessorten pro 52 Wochen HH mit 2 Kindern



Einkaufsmenge der wichtigsten Früchtesorten pro 52 Wochen HH mit 2 Kindern



Quelle: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Definition BLW

#### Einkaufsmengen und Wert pro Produkt

in 52 Wochen aller Familienhaushalte mit 2 Kindern  
Juni 2017- Mai 2018

Produkt	kg	CHF
TEILENTRAHMT UHT	54.5	59.3
KARTOFFELN	21.2	35.5
KERNOBST AEPFEL	16.6	55.1
BANANEN BANANEN_NORMALE	15.0	33.8
GEMUESE KAROTTEN	13.1	26.6
GEFLUEGEL POULET	13.0	187.9
FLEISCH SCHWEIN	10.3	178.3
GEMUESE TOMATEN	10.3	52.0
FLEISCH RIND	6.3	117.9
Joghurt BEEREN	5.1	21.2
WURSTWAREN BRATWURST	4.7	58.7
BUTTER (C) KOCHBUTTER	4.6	51.1
BEEREN ERDBEEREN	2.9	18.5
FISCH.STAEBCHEN ZZ FISCH ANDE	1.2	8.4

#### Anzahl Einkaufsakte

in 52 Wochen aller Familienhaushalte mit 2 Kindern  
Juni 2017- Mai 2018

Produkt	Anzahl
BANANEN BANANEN_NORMALE	18.9
GEFLUEGEL POULET	17.1
FLEISCH SCHWEIN	15.9
GEMUESE TOMATEN	15.7
KERNOBST AEPFEL	14.5
GEMUESE KAROTTEN	13.4
TEILENTRAHMT UHT	12.2
BUTTER (C) KOCHBUTTER	11.0
KARTOFFELN	10.9
Joghurt BEEREN	10.4
FLEISCH RIND	10.2
WURSTWAREN BRATWURST	8.3
BEEREN ERDBEEREN	5.3
FISCH.STAEBCHEN ZZ FISCH ANDERE (C)	2.7

Quelle: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Definition BLW

### Das Konsumentenpanel

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4'000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei sind die partizipierenden Haushalte verpflichtet, die Einkäufe jedes Haushaltsmitglieds über das gesamte Jahr systematisch zu erfassen. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte anzugeben. Die Haushaltszusammensetzung im Nielsen Konsumentenpanel repräsentiert möglichst die Haushaltszusammensetzung in der Schweiz.

## Agrarrohstoffpreis-Index

### Agrarrohstoffpreis-Index steigt

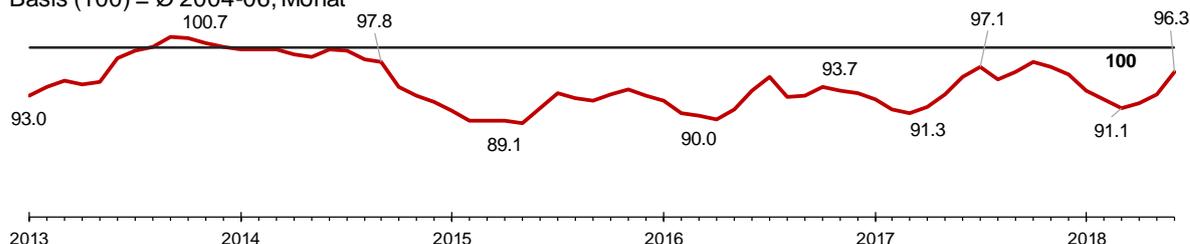
Der Agrarrohstoffpreis-Index zeigt die Preisentwicklung der wichtigsten Agrarrohstoffe (Milch, Fleisch und Getreide) in der Schweiz. Der Index war im 1. Halbjahr durchgehend über dem Niveau des Vorjahres (insgesamt). Dieser Anstieg ist vor allem auf den Teil-Index Milch zurückzuführen,

welcher gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten deutlich angestiegen ist. Der Teil-Index Fleisch verzeichnete dagegen tiefere Werte als im ersten Halbjahr 2017, was auf die tieferen Produzentenpreise für Rind und Schwein zurückzuführen ist. Weitere Informationen zu den Preisen finden sich ab Seite 4.

#### Agrarrohstoffpreis-Index der Schweiz\*

Produzentenpreise

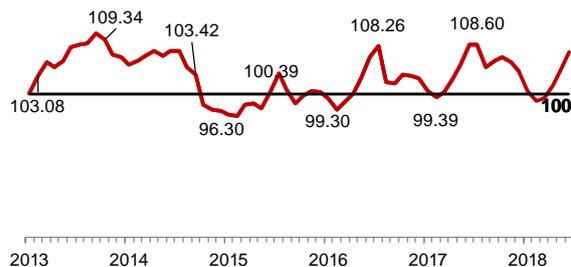
Basis (100) = Ø 2004-06, Monat



Produkte: Milch, ausgewählte Getreide- und Fleischsorten

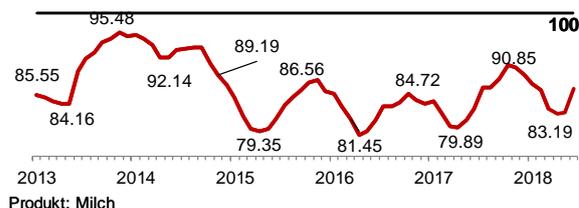
\*Die Gewichtung basiert auf den durchschnittlichen Umsatzanteilen zwischen 2004 und 2006. Aufgrund dieser Basis entfallen 43 % auf den Milchpreis-Index, 47 % auf den Fleischpreis-Index und 10 % auf den Getreidepreis-Index.

#### Teil-Index Fleisch



Produkte: Schweine, Muni, Rinder, Kühe, Poulet, Bankkälber, Lamm

#### Teil-Index Milch



Produkt: Milch

## Viehbestand

### Juni 2018: Niedrigste Kälber-Geburtenrate seit 2008

Im Juni 2018 wurden so wenige Kälber geboren wie zuletzt im Ausnahmejahr 2008. Zudem fielen die Geburtenzahlen zum ersten Mal seit Juni 2012 wieder unter 40'000 Tiere. Dennoch liegen die

Halbjahresgeburtenzahlen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (-280 Tiere). Der gesamte Rindviehbestand sank in der Halbjahresbilanz um rund 1 % (ca. -7'900 Tiere).

Rindviehbestand	Einheit	Apr 18	Mai 18	Jun 18	1.-2. Quart. 18	1.-2. Quart. 17	Veränderung
Milchkühe	Anzahl	559'487	555'523	551'244	Ø	560'991	-1%
Kühe andere	Anzahl	127'955	127'392	126'968	Ø	127'684	+2%
Kälbergeburt	Anzahl	45'181	43'628	39'597	304'104	304'384	-0%
<b>Rindvieh Total</b>	Anzahl	<b>1'528'543</b>	<b>1'512'040</b>	<b>1'498'836</b>	<b>Ø</b>	<b>1'532'032</b>	<b>-1%</b>

Quelle: Tierverkehrsdatenbank

## Milch und Milchprodukte

## Produktion von Milch und Milchprodukten zieht an

Im 1. Halbjahr 2018 wurde in der Schweiz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum bei den Milchlieferungen ein Aufwärtstrend beobachtet (+2,4 %). Auch in der EU wurde zwischen Januar und Mai 2018 mehr Milch geliefert (+2 %). Sowohl in der Schweiz als auch in der EU wurde bei der Herstellung von Milchprodukten ein Anstieg verzeichnet. Im 1. Halbjahr wurde bei der Butter (+10,5 %) und dem Magermilchpulver eine Produktionssteigerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum festgestellt. Auch in der EU zeichnet sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres ein Aufwärtstrend ab bei der Herstellung von Magermilchpulver (+5,6 %) und But-

ter (+1,6 %). Ebenso zog die Käseproduktion sowohl in der Schweiz als auch in der EU an. Ausserdem lag Produzentenpreis für Milch im 1. Halbjahr 2018 im Durchschnitt über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums (+3,7 % in der Schweiz und +9,3 % in der EU). Im Grosshandel in der EU wurden im 1. Halbjahr 2018 beim Magermilchpulver tiefere Preise (-19,8 %) und bei der Butter höhere Preise (+24 %) als im entsprechenden Vorjahreszeitraum festgestellt. Der Aussenhandel mit Käse legte im 1. Halbjahr 2018 zu, und zwar sowohl bei den Exporten (+6,4 %) als auch bei den Importen (+3,4 %). Bei der Butter gingen die Exporte im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode deutlich zurück (-73,6 %).

Milch/Milchprodukte	Einheit	Apr 18	Mai 18	Jun 18	1.-2. Quart. 18	1.-2. Quart. 17	Veränderung	Quelle
<b>Preise, Produzent (Bauer)</b>								
Milch gesamt	Fr./100 kg inkl. MwSt	60.31	60.62	63.39	Ø	62.11	59.91 +3.7%	↗ BLW
EU, Rohmilch	Fr./100 kg ohne MwSt	38.63	37.83	37.80	Ø	39.12	35.81 +9.3%	↗ LTO NL
Molkereimilch	Fr./100 kg	53.64	53.33	56.81	Ø	55.92	53.88 +3.8%	↗ BLW
Käseireimilch, gewerbliche Käsereien	Fr./100 kg	71.15	71.77	72.50	Ø	71.96	70.20 +2.5%	↗ BLW
<b>Preise, Grosshandel</b>								
Industriebutter (Die Butter)	Fr./kg	10.24	10.46	10.50	Ø	10.31	9.94 +3.7%	↗ BLW
EU, Butter	Fr./kg	6.09	6.64	6.70	Ø	5.93	4.78 +24.0%	↗ EU-Kom
Magermilchpulver	Fr./kg	4.11	4.05	4.03	Ø	4.05	3.91 +3.6%	↗ BLW
EU, Magermilchpulver	Fr./kg	1.60	1.71	1.77	Ø	1.65	2.05 -19.8%	↘ EU-Kom
<b>Preise, Detailhandel</b>								
Konsummilch: Drink UHT	Fr./l	1.33	1.31	1.31	Ø	1.30	1.25 +3.9%	↗ BLW
Käse: Emmentaler surchoix	Fr./kg	19.29	19.29	18.23	Ø	18.76	18.95 -1.0%	→ BLW
Käse: Gruyère surchoix	Fr./kg	20.06	19.97	19.26	Ø	19.49	19.55 -0.3%	→ BLW
Butter: Die Butter	Fr./kg	12.46	12.25	12.46	Ø	12.39	11.80 +5.0%	↗ BLW
<b>Produktion</b>								
Rohmilch	t	319'607	320'896	276'255		1'810'611	1'767'927 +2.4%	↗ TSM
Käse	t	16'330	17'757	15'824		95'761	94'411 +1.4%	↗ TSM
Butter	t	4'768	4'575	2'732		25'959	23'490 +10.5%	↗ BOB
Magermilchpulver	t	3'593	3'084	1'136		16'242	13'599 +19.4%	↗ BSM
<b>Aussenhandel</b>								
Käseexport*	t	5'302	5'675	5'228		33'932	31'880 +6.4%	↗ TSM
Käseimport	t	5'209	5'670	5'473		31'415	30'387 +3.4%	↗ TSM
Butterexport	t	49	95	145		388	1'467 -73.6%	↘ BOB

\*inkl. Fertigfondue, Ø = arithmetischer Durchschnitt

LTO NL = Land- en Tuinbouw Organisatie Nederland, Dutch Federation of Agriculture and Horticulture; EU-Kom = EU-Kommission; BSM = Branchenorganisation Schweizer Milchpulver; TSM = TSM Treuhand GmbH; BOB = Branchenorganisation Butter

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Milch](#)

## Fleisch und Fleischprodukte

**Halbjahresbilanz: mehr Rind- und Geflügelproduktion, tiefere Preise bei Rind und Schwein**

Im ersten Halbjahr 2018 zeichnete sich die seit den letzten Jahren andauernde Produktionssteigerung bei Schweizer Rindfleisch weiter ab. Mit über 36'000 Tonnen Schlachtmengen aus Bankvieh (ohne Kühe) wurde rund 10 % mehr produziert als im ersten Halbjahr 2017, bei gleichzeitig sinkenden Importen von Edelstücken. Im gleichen Zug sanken die Preise um 6 %. Die Poulet-Produktion (von Januar bis Mai) wurde ebenfalls

um 3 % ausgedehnt und erreichte über 39'000 Tonnen.

Gesunken ist hingegen die Inlandproduktion von Schweinefleisch (-1 % auf 115'692 Tonnen). Die ebenfalls tiefe Nachfrage verhinderte allerdings höhere Produzentenpreise als im Vorjahreshalbjahr. Im Detailhandel ist das Plätzli auch leicht günstiger geworden (-1 %).

Fleisch	Einheit	Apr 18	Mai 18	Jun 18	1.-2. Quart. 18	1.-2. Quart. 17	Veränderung
<b>Muni, Rinder und Ochsen</b>							
Produzentenpreis	Fr./kg SG	9.66	9.64	9.74	Ø	9.77	10.35 -6%
D, Produzentenpreis, Jungbullen R3	Fr./kg SG	4.65	4.41	4.30	Ø	4.55	3.95 +15%
Detailhandelspreis, Plätzli à la minute	Fr./kg	50.7	49.7	52.8	Ø	49.87	48.60 +3%
Inlandproduktion	t SG	6'097	6'092	5'664		36'037	32'877 +10%
Import, Nierstücke Rind	t brutto	266	224	240		1'485	1'488 -0%
Import, High-Quality-Beef	t brutto	177	152	151		913	1'061 -14%
Import, Kuhschlachthälften	t brutto	1'147	571	1'046		4'805	7'218 -33%
<b>Kalb</b>							
Produzentenpreis	Fr./kg SG	13.86	13.92	14.78	Ø	14.39	14.47 -1%
Detailhandelspreis, Koteletten	Fr./kg	56.2	56.8	55.0	Ø	55.28	54.95 +1%
Inlandproduktion	t SG	2'604	2'483	2'391		15'072	15'167 -1%
Import	t brutto	0	0	0		0	0 -
<b>Schwein</b>							
Produzentenpreis	Fr./kg SG	4.47	4.77	4.86	Ø	4.22	4.22 -0%
D, Produzentenpreis	Fr./kg SG	1.73	1.70	1.70	Ø	1.69	1.82 -7%
Detailhandelspreis, Stotzenplätzli	Fr./kg	24.3	24.9	26.8	Ø	25.93	26.06 -1%
Inlandproduktion	t SG	18'756	18'577	18'290		115'692	116'730 -1%
Import in Hälften	t brutto	0	0	0		0	0 -
<b>Geflügel</b>							
Detailhandelspreis, Poulet ganz	Fr./kg	8.29	9.43	9.26	Ø	8.73	9.16 -5%
Inlandproduktion*	t SG	7'775	8'503	...		39'204.82	37'979.68 +3%
Import	t brutto	4'606	3'858	2'980		21'947	22'449 -2%

SG = Schlachtgewicht; CH-Produzentenpreis mit Label und QM; Import = Importe innerhalb des Zollkontingents

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktanalysen (BLW); Auslandpreise: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutschland; Wechselkurs: Schweizerische Nationalbank; Inlandproduktion: Schweiz. Bauernverband; Import: BLW, Eidg. Zollverwaltung

\*Jahresvergleich jeweils ohne:

Jun 18

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Fleisch](#)

Eier

**Stabile Konsumeier-Importe bei steigender Inlandproduktion**

Im ersten Halbjahr wurden im Inland mehr Eier produziert als in der Vorjahresperiode (+5 % auf 474 Mio. Stück), die Preise je Ei blieben unverändert bei rund 26.5 Rappen pro Stück. Die Importe

von Konsumeiern haben sich stabilisiert auf etwas über 120 Mio. Eier. Einzig die Importe von Eiern für die Industrie sind bei steigenden Preisen deutlich um 14 % gesunken (auf rund 93 Mio. Eier).

Eier	Einheit	Apr 18	Mai 18	Jun 18	1.-2. Quart. 18	1.-2. Quart. 17	Veränderung
Produzentenpreis, Konsumeier	Rp. / Stk.	26.93	26.67	25.82	Ø 26.48	26.49	-0% ➔
Inlandproduktion, gesamt*	1000 Stk.	77'820	79'249	79'692	474'497	450'472	+5% ➔
<b>Import, Konsumeier</b>							
Preis	Rp. / Stk.	13.88	14.00	13.75	Ø 14.0	13.4	+4% ➔
Menge	1000 Stk.	20'551	19'775	16'581	121'307	120'877	+0% ➔
<b>Import, Verarbeitungseier</b>							
Preis	Rp. / Stk.	12.41	12.20	11.41	Ø 12.1	11.1	+9% ➔
Menge	1000 Stk.	14'078	11'472	17'930	92'955	108'459	-14% ⬇

\*provisorisch  
 Quellen: Produzentenpreis: Fachbereich Marktanalysen (BLW); Import: KIC (BLW, Eidg. Zollverwaltung); Produktion: Aviforum

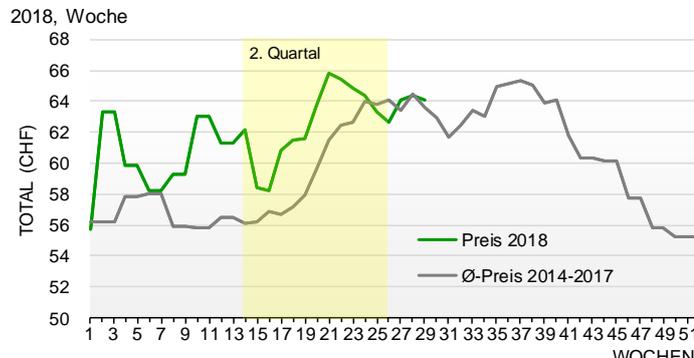
➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Eier](#)

Früchte und Gemüse

**Warenkorb (Detailhandelspreise)**

Im zweiten Quartal 2018 lag der Warenkorbpreis für Früchte und Gemüse die meiste Zeit höher als im Durchschnitt der vier Vorjahre. Wie schon im vorigen Quartal sind insbesondere die hohen Apfelpreise für den teuren Warenkorb verantwortlich. Ende April (ab Woche 16) begann ein Anstieg des

Früchte und Gemüse, frisch, konventionell  
**Detailhandelspreis, Warenkorb**  
 in CHF



Bemerkung: Wenn erhältlich, werden die Preise von Produkten mit Schweizer Herkunft erhoben und sonst jene der entsprechenden Importprodukte. Detailhandelspreise ohne Discounter.

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen



**Zusammensetzung Warenkorb\***

Menge	Produkt
2 kg	Karotten
2 kg	Tomaten gewöhnlich
1 kg	Zwiebeln gelb
600g	Eisbergsalat
600g	Zucchini
500g	Blumenkohl
500g	Broccoli
500g	Salatgurke
400g	Kopfsalat
300g	Knollensellerie
300g	Randen gedämpft
250g	Aubergine
250g	Champignons
250g	Fenchel
250g	Lauch grün
150g	Krautstiel
3 kg	Äpfel
2.5 kg	Orangen
1.5 kg	Bananen
4 Stück	Kiwi

\* Die Menge entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Konsum eines 3-4 Personenhaushalts pro Monat.

Warenkorbpreises, was auf den Start der Inlandsaison und den damit verbundenen Wechsel von ausländischen zu den teureren inländischen Produkten zurückzuführen ist. Mit den Sommertemperaturen stiegen die Erntemengen an, was ein wesentlicher Faktor dafür war, dass sich der Warenkorb ab Mitte Mai (ab Woche 21) zunehmend vergünstigt hat. Vor allem gewöhnliche Tomaten, Zucchini, Blumenkohl und Broccoli sowie die Importprodukte Bananen und Blondorangen hatten Ende Juni tiefere Preise als im Schnitt der vier Vorjahre.

## Halbjahresbilanz: Weniger Inlandangebot als im Vorjahr ausser bei Karotten

Im ersten Halbjahr 2018 war bei Äpfeln und den meisten der betrachteten Gemüse weniger Inlandware verfügbar als im Vorjahreshalbjahr (gemessen an Produktion + Lagerabbau über die gesamte Periode).

Bei Kopfsalat, Salatgurken und Tomaten liegt dies daran, dass das Vorjahr bereits sehr früh ein warmes, sonniges Wetter aufwies. Somit wurden letztes Jahr bei diesen Gemüsearten schon früh nennenswerte Mengen geerntet. Dies erklärt die bei Kopfsalat und Salatgurken um 15 % bzw. um 13 % geringere Ernte im Vergleich zum Vorjahr, wohingegen der Unterschied bei Tomaten nur sehr klein war (-1 %). Die geringeren Inlandmengen führten im ersten Halbjahr 2018 zu höheren Durchschnittspreisen für Produzenten und Konsumenten. Lediglich

bei Tomaten (gewöhnlich) sind die Produzentenpreise gesunken, während die Detailhandelspreise stiegen.

Bei Äpfeln ist der Vergleich extremer als bei vorgenanntem Gemüse. Der Lagerabbau zwischen 1. Januar und 30. Juni zeigt, dass im ersten Halbjahr rund 27 % weniger Inlandäpfel angeboten wurden als im ersten Halbjahr 2017. Die Preise waren dementsprechend auf allen Stufen der Lieferkette höher als im Vorjahr.

Bei den betrachteten Produkten hatten allein Karotten höhere Inlandmengen (Lagerabbau + neue Ernte). Folglich waren bei Karotten sowohl die Produzentenpreise als auch die Detailhandelspreise tiefer als im Vorjahr (-26 % bzw. -7 %).

Gemüse und Früchte	Einheit	Apr 18	Mai 18	Jun 18	1.-2. Quart. 18	1.-2. Quart. 17	Veränderung
<b>Karotten, frisch und Lager</b>							
Produzentenpreis	CHF/kg	0.64	0.64	1.08	Ø 0.69	0.93	-26% ↓
Detailhandelspreis	CHF/kg	1.80	2.19	2.75	Ø 2.13	2.29	-7% ↔
Produktion, Lagerabbau	t	12'562	8'299	5'646	53'335	44'263	+20% ↑
Import	t	62	687	395	1'319	2'869	-54% ↓
<b>Kopfsalat grün &amp; rot</b>							
Produzentenpreis, grün	CHF/Stk	0.95	0.51	0.43	Ø 0.64	0.59	+9% ↔
Detailhandelspreis, grün	CHF/Stk	2.46	1.77	1.52	Ø 1.95	1.76	+11% ↑
Produktion	t	1'147	2'272	2'039	6'559	7'685	-15% ↓
Import	t	287	1		2'296	1'999	+15% ↑
<b>Salatgurken</b>							
Produzentenpreis	CHF/Stk	0.63	0.94	0.72	Ø 0.80	0.74	+7% ↔
Detailhandelspreis	CHF/Stk	1.32	1.70	1.99	Ø 1.60	1.56	+2% ↔
Produktion	t	562	2'409	3'353	6'338	7'286	-13% ↓
Import	t	2'061	425	31	8'640	8'298	+4% ↔
<b>Tomaten, rund &amp; Risp</b>							
Produzentenpreis, T. rund	CHF/kg	1.56	1.74	1.67	Ø 1.68	1.99	-15% ↓
Detailhandelspreis, T. rund	CHF/kg	3.99	4.16	4.11	Ø 4.03	3.82	+6% ↔
Produktion	t	1'216	3'803	6'164	11'208	11'267	-1% →
Import	t	2'777	1'627	157	13'892	14'074	-1% ↔
<b>Äpfel</b>							
Produzentenpreis, Gala Kl. I	CHF/kg	1.55	1.55	1.55	Ø 1.55	1.20	+29% ↑
Detailhandelspreis, Gala Kl. I	CHF/kg	4.16	4.05	4.10	Ø 4.12	3.68	+12% ↑
Lagerbestand am Periodenende	t	7'472	3'145	1'380			
Lagerabbau	t	6'435	4'327	1'765	34'771	47'644	-27% ↓
Import	t	2'246	5'288	4'243	17'775	3'151	+464% ↑

Preisangaben ohne Bio, Mengenangaben inkl. Bio. Die Durchschnittspreise längerer Perioden wurden mit den Produktionsmengen (Produzentenpreis) bzw. Produktionsmengen und Importmengen (Detailhandelspreis) gewichtet.

Quellen: Detailhandelspreise: Fachbereich Marktanalysen (BLW);

Produzentenpreis Äpfel: Schw eiz. Obstverband und Sw isscofel; Produzentenpreis Gemüse: Gemüsebörsen Basel, Bern und Zürich, berechnet für Ware ohne Verpackung, franko Verlager;

Produktion, Lagerbestand und -abbau sowie Herbstverkäufe: Schw eiz. Zentralstelle für Gemüsebau, Sw isscofel und Schw eiz. Obstverband;

Import: Eidgenössische Zollverwaltung.

Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Früchte und Gemüse](#)

## Getreide und Futtermittel

### Starker Anstieg bei den internationalen Preisen

Im ersten Halbjahr 2018 sind die internationalen Weizenpreise im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Wechselkurses um 7% gestiegen. Da die Grenzabgaben für Importe von Brotgetreide stabil waren, wurde folglich der Import teurer.

Die Preise für inländisches Brotgetreide waren im Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr nur minimal tiefer (-1%). Die Gründe für die Preisstabilität waren die von der Branche gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeschriebenen Richtpreise und die Wirkung des Zollkontingents.

An der amerikanischen Terminbörse Chicago Board of Trade war der Preis für Sojaschrot im Halbjahr um 14% gestiegen, wechsellkursbereinigt um 10%.

Die inländischen Preise für Futterweizen sind im Halbjahr 2018 gegenüber Vorjahr um 1% gestiegen, jene für Körnermais sind unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei Produkten, bei denen Grenzabgaben erhoben wurden, sorgte das Schwellenpreissystem für stabile Schweizer Preise im Vergleich zu den internationalen Preisen.

Getreide, Futtermittel	Einheit	Apr 18	Mai 18	Jun 18		1.-2. Quart. 18	1.-2. Quart. 17	Veränderung
Weizen Top	Fr. / 100 kg	56.8	57.1	57.9	Ø	57.4	57.9	-1% ➡
Brotweizen, Klasse 1	Fr. / 100 kg	55.1	55.2	55.8	Ø	55.2	56.5	-2% ➡
Futterweizen, 75/76 kg/hl	Fr. / 100 kg	38.2	38.2	38.3	Ø	38.4	38.2	+1% ➡
Frankreich: Weizen	Euro / t	165.5	175.9	178.1	Ø	166.9	169.0	-1% ➡
Frankreich: Weizen	Fr. / 100 kg	19.7	20.7	20.6	Ø	19.5	18.2	+7% ↗
Körnermais	Fr. / 100 kg	38.67	37.37	37.15	Ø	38.4	38.6	-0% ➡
Frankreich: Körnermais	Euro / t	164.9	168.1	164.9	Ø	161.3	171.4	-6% ➡
Frankreich: Körnermais	Fr. / 100 kg	19.6	19.8	19.1	Ø	18.9	18.4	+2% ↗
Mischfutter: Jagermast Alleinfutter, gesackt	Fr. / 100 kg	72.15	72.15	72.15	Ø	71.2	71.8	-1% ➡
Sojaschrot	Fr. / 100 kg	56.5	58.7	59.9	Ø	57.0	53.0	+7% ↗
USA: Sojaschrot	US\$ / short t	380.8	384.5	345.9	Ø	362.2	318.6	+14% ↗
USA: Sojaschrot	Fr. / 100 kg	40.6	42.3	37.7	Ø	38.6	34.9	+10% ↗
Euro	Fr. / Euro	1.19	1.18	1.16	Ø	1.17	1.08	+9% ↗
US Dollar	Fr. / US\$	0.97	1.00	0.99	Ø	0.97	0.99	-3% ➡

Quellen: Schweizer Preise franko Mühle und franko Mischfutterhersteller: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Auslandpreise: International Grains Council (IGC), Schweizerische Nationalbank (SNB), Börsennotierungen: Frankreich: MATIF SA = Marché à Terme International de France; USA: CBOT = Terminbörse Chicago Board of Trade; 1 short ton = 907.18474 kg; Mischfutter: Preisliste (indikativ)

(1) keine Angaben, da zu wenig Nennungen

- Für mehr Marktinformationen
- [Marktzahlen Brot und Brotgetreide](#)
  - [Marktzahlen Futtermittel](#)
  - [Marktzahlen Ölsaaten](#)
  - [Marktbericht Bio](#)

Für Transparenz und ein besseres Marktverständnis: [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: [www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)

Quelle Themenbilder S. 1-8: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

## Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch) zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter [www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch) oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Schwarzenburgstrasse 165, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation			
Name	Vorname		
Strasse	PLZ	Ort	
E-Mail	Telefon		